

ANTRAG



Der Landtagsklub **impuls-tirol**,

vertreten durch die Abgeordneten Josef Schett, KO DI Hans Lindenberger, Bgm. Dipl.-Päd Maria Zwölfer

betreffend

„Kostenübernahme des Landes Tirol für Erkundungsflüge der örtlichen Lawinenkommissionen, wenn sie zur Beurteilung des Gefahrenpotentials im Bereich von Bundes- oder Landesstraßen notwendig sind“.

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, gemeinsam mit dem Tiroler Gemeindeverband eine Regelung für die Kostenabgeltung der zur Beurteilung der Gefahrensituationen im Bereich von Landesstraßen notwendigen Hubschrauberflüge anfallenden Kosten an die Gemeinden zu erarbeiten.“

Zuweisungsvorschlag: Ausschuss für Rechts-, Gemeinde- und Raumordnungsangelegenheiten.

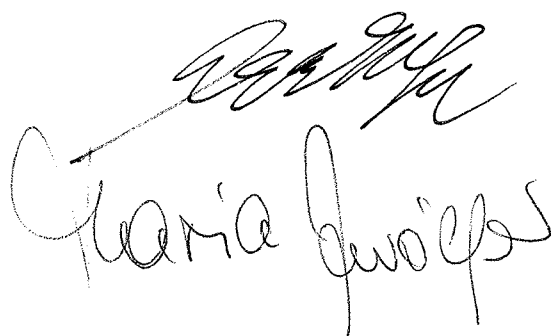
Begründung:

Die örtlichen Lawinenkommissionen müssen bei kritischen Wetter- und Schneesituationen entscheiden, ob Landesstraßen offen bleiben oder aus Sicherheitsgründen gesperrt werden müssen. Für die umfassende Beurteilung der Gefahrensituationen sind oft Erkundungsflüge mit Hubschraubern oder Hubschrauberunterstützte Lawinensprengungen notwendig, die für die betroffenen Gemeinden mit hohen Kosten verbunden sind.

So musste zum Beispiel die Gemeinde Sölden in den letzten zehn Jahren für die Erkundungsflüge und Lawinensprengungen rund € 300.000,-- ausgeben. Auch viele andere Gemeinden wurden in den vergangenen schneereichen Wintern dadurch finanziell stark belastet.

Wenn schon die Mitglieder der Lawinenkommissionen ehrenamtlich tätig sind, sollte zumindest das für die fachlich fundierte Situationsbeurteilung notwendige Werkzeug – zu dem eben auch Hubschrauberflüge zählen, vom Straßenerhalter finanziert werden.

Innsbruck, am 26.10.2015


Maria Fwojeps

